

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

259 (4.11.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-434828](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Preis: Jahrespreis für das Jahr 1920 5.00 Mark, für die Expedition 5.00 Mark, durch den Post bezogen zweitklassig 14.10 Mark, monatlich 4.50 Mark auszgl. Beiträge.

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Donnerstag, 4. November 1920 • Nr. 259

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

## Die Dergeschlichen.

Die demokratisch erzielende neue Nummer des Demokratischen Deutschland verdeckt nicht einen der Weiserverbreitung vertretenen Artikel, den mir hier wiedergegeben.

Seit die Konservativen aus der alten Verteidigungsstellung herausgerückt worden sind und die Positionen zurückerobern müssen, die sie fast unterdrückt zwei Jahrhunderte hindurch innegehalten haben, ist sich ihre Taktik recht erheblich geändert. Das ist selbstverständlich und würde nicht weiter aufstellen, wenn sich nicht ihnen alle Begriffe so sonderbar verbreiteten hätten. Schon die Taktik, dass sie Kritik üben und eigentlich nichts weiter tun, als Kritik zu üben muß bei einer Partei überreden, die diese Kritik an den damals bestehenden Zuständen als Konservator bezeichnet und, soweit es in ihren Mächten stand, verfolgte. Gewiss, die Art, wie die Sozialdemokratie am allem nörgelt, war nicht immer erfreulich und überkritisch oft jedes erlaubte Maß, aber man darf den Deutschenklan, den Rechtsnationalgern der Konservativen, das Geognos ausstellen, das sie die Nörgeleien der Sozialdemokratie längst überboten haben. Und eines muss man rein kritisches und ohne Gedanken einmal feststellen: Wenn die Sozialdemokratie alle Regierungsmassnahmen als falsch, als Ausflug kleinländischen und gewölfigen Bürokratentums bezeichneten, so standen sie dem Apparatus verhinderns gegenüber. Sie waren nur in der Opposition gewesen und hatten die Dinge nie von oben her betrachtet. Die Konservativen aber wissen, wie es um Gegeignung und Verwaltung bestellt ist. Sie kennen die Schwierigkeiten, mit denen jede Regierung zu ringen hat und erheben ihre Vorwürfe mindestens zu einem erheblichen Teil wider besseres Wissen.

Eines ihrer Hauptwahlgeworte ist das von der Ritterkrieger. Deutsche Zeitung, Deutche Zeitung, Deutche Zeitung und natürlich das Echo der Propagandapresse verleihen jede Meldung von der Erneuerung eines, der Regierung nachstehenden Politikers mit der Spurmark: „Kam an die Autokritik“. Nun soll nicht bestritten werden, daß die Regierung nicht immer sehr läßlich in der Zusammensetzung der neuen politischen Beamten war. Das ist verständlich genug, und eigentlich die Schuld des alten Systems; denn die Anhänger der früheren Oppositionsparteien hatten keine Gelegenheit, auf dem Gebiete der Verwaltung Erfahrungen zu sammeln. Am besten schneiden daher diejenigen ab, die früher wenigstens in den Kommunen tätig sein konnten, und es ist kein Aufschluß, doch gerade aus diesen Kreisen ein ganzer Stab tüchtiger Rechts- und Staatsbeamter hervorgegangen ist. Auch bei uns Demokraten spielen die Oberbürgermeister und Stadträte eine bedeutende Rolle. Die Minister Koch und Schröder, sowie der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Maier, sowie der Regierungspräsident in Sachsen, Böhlmann, haben an der Spitze verschiedener Städte gefestigt. Der preußische Handelsminister höchstes war Berliner Stadtrat. Die Sozialdemokratie verfügt über solche Kräfte nicht, da keiner ihrer Angehörigen im königlichen Preußen oder königlichen Bayern bestellt worden wäre. Sie muß daher in größerem Maße auf Stadtvorstände zurückgreifen, die wenigstens in den Auskünften praktische Arbeit leisten konnten. Erinnert sei z. B. an den Ministerpräsidenten Paul Hirsh.

Wenn die Deutschenklan von einer Ritterkrieger sprechen, so ist das ungerecht, zumal die zu ihnen gehörenden alten Beamten nicht entfernt worden sind, falls sie nicht geradezu Sabotage getrieben haben. Man kann sogar sagen, daß die Regierung in dieser Hinsicht eine oft unverständliche Großzügigkeit bewiesen hat. Sie hat den konservativen Freiherrn von Berger zum Staatskommissar für die öffentliche Ordnung ernannt, bis ihm seine Haltung beim Kapp-Putsch unmöglich machte. Sie hat auch sonst an den politischen Bestimmung keinen Anstoß genommen und Männer befördert, die ungekennigt im alten Staat trocken waren. Täglichkeit nicht einmal in das kleinste Amt vorgängt, wenn sie es in der Opposition gefanden hätten. Aber nicht nur das wird von den Deutschenklan geschäftlich übersehen, sie vergessen auch mit merkwürdiger Gedächtnisschwäche, wie es in der Hohenholzler gewesen ist.

Im alten Staat konnte man nicht in eine führende Stellung gelangen, wenn man politisch nicht konservativ oder rechtskonservativ gewesen ist. Das mag man zur Rot als eine Schmähmauer entzünden, aber darüber hinaus wurden ja nur diejenigen befördert, die die nötigen Verbündungen aufzustellen hatten. Die Angestellten zu einem Weltgericht, die Mitgliedschaft bei einem feudalen Corps, die Eigenschaft als Reitercomptoir eines vornehmen Regiments müssen denkbar den Erfüllungsnachweis erbringen. Herr von Windheim wurde Polizeipräsident von Berlin, weil er Konservator des Körpers war. Herr von Betschmann-Hollweg, dessen Täglichkeit in Verwaltungsträgern nicht bestritten werden soll, ist aus dem gleichen Grunde so roh emporgestiegen, und wenn die Konservativen ihn zuletzt immer als verläppten Demokraten bezeichneten, so vergessen sie dabei, daß der Kanzler als Reichsregierungsdirektor auf der rechten Seite gestiegen ist. Diese Begriffe ließen sich schwerlich vermeiden. Vor allen sei dabei einmal an die Diplomaten erinnert, wie die wichtigsten Posten beinahe erblich waren. Die Rüstringer, Madelins, Radewitz, Bouriales i

## Parteitag der Kommunisten.

### harding gewählt!

Aus Berlin wird gemeldet: In den Sophienälen begann am gestrigen Dienstag der fünfte Parteitag der KPD, der die Vorarbeiten für den am 3. Dezember stattfindenden Verschmelzungsparteitag erleben soll. Man hatte deshalb das Zentralkomitee der USPD (Neu kommunisten) eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen. Anwesend sind 110 Delegierte. Die Tagung wurde durch Bier vom Zentrale der KPD eröffnet. In seiner Begrüßungsrede protestierte dieser gegen die Ausweitung der Russen und diese diente als nächste Aufgabe die Zusammenfassung aller kommunistischen Parteien.

Nach Bier nahm Schulzimer das Wort zu einem Bericht über die politische Lage. Er führte etwa folgendes aus: Die Wirtschaftskrise, die seit dem Mai d. J. in der Welt eingesetzt habe, bedrohte für England, Amerika, Italien und Japan ein wachsendes Menschenleben. In dem wirtschaftlichen Wettkampf habe Amerika einen starken Vorsprung vor den anderen Mächten gewonnen. Der Ausgang des ersten Sozialistischen Weltkriegs nach Mittelerupas müsse für die Arbeiterschaft die Leute seien, daß sie nicht damit begnügt würden, sondern daß sie jetzt wieder beteiligen müsste, um Soviet-Russland Hilfe zu leisten. Den Frieden von Riga habe Polen insgesamt bereits mehrfach geschossen. Der Krieg sei militärisch weiter. Polen sollte sich zum Danziger Korridor auch nach einem militärischen Korridor schaffen, um für das Großvater eine bessere Angriffsbasis gegen Soviet-Russland zu erhalten. Unter Polen steht Frankreich, hinter Frankreich wiederum England. Es sei eine Täuschung anzunehmen, daß die jetzige Polnisches Front gegen Russland gegen den Willen Englands gemacht werde. Man habe jetzt vor einer neuen politischen Kriegserklärung gegen Soviet-Russland und zur Niederschlagung einer Revolution vorbereitet. Nach über die kleinen Kriege bis nach Rumänien schreiten. In diesem Kriegsfall lügen die liberalen Anhänger dafür, die in wenigen Monaten eine neue Generaloffensive gegen Soviet-Russland beginnen würden. Zur Sicherheit Europas werden die Russen die Flotte, viele Abteilungen zu durchkreuzen und ihrerseits in die Offensive gegen die Bourgeoisie überzugehen. Nur der mongolische Will des Bourgeois, das Bourgeois, das vor einer Arbeiterschlacht in bürgerlichen Verhandlungen handelt, verhindert, den letzten Schlag zu führen. Die Rote entspricht einer Praxis, die Gesetz des Handels militärisch. Heute müßte die Arbeiterschaft die im Süden unter dem Schutz der Rote-Armee arbeitende Konservativen zum Handeln bringen. Diese müßte dem Kapital befehlen, einzugehen. Die Arbeiterschaft müßte die Bourgeoisie kämpfen, immer mehr Kämpfen, bis die Konservativen gewonnen werden, aus dem Schlachtfeld heraus zu kommen. Der Befreiung (siehe mit den Worten Tantos: „Was jetzt nötig ist, Ruhe und übermäßige Ruhm“).

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)

### Orgeschfreunde.

Das in Preußen erlöste Werk der Orgesch hat die Grundlage der Oegenervolution auf den Plan gerufen. In langen Artikeln schufen die nationalistischen Blätter über das energetische Vorsehen des Innenministers Seewering. Sie stellen dem gegenüber, daß der preußische Justizminister, der Staatskommun Dr. am Schmoll, ein Gutachten abgegeben habe, nach welchem die Orgesch gesetzlich zulässig sei. — Einzelne Blätter wissen zu berichten, daß die Polizei am 5. November einen Sturm gegen die Verbindung und die Regierung überhaupt unternommen wollen. Sie werden die Arbeiterschaft auf dem Platz finden:

finden sich immer wieder in unserer diplomatischen Chronik. Noch schlimmer ist es in der Verwaltung selbst auf und wenn nur vor dem Kriege in einem Kreise eine Familie das Jubiläum feierte, weil das Landratsamt genau hundert Jahre in ihren Händen war, so erinnert das heimliche an ein Heidekommis.

In Niederösterreich hießen die Landräte, Amtsvertreter usw. zu einem erheblichen Teil von Höchstädt, in Böhmen von Wohlau und Wuttwiler, in Oberschlesien Toma und Schönstein. Die Konservativen treten entschuldigend daran hin, daß die Landräte ja von den Kreisfürsten genannt worden waren, aber sie überlieferten gerne, daß dort ein Wahlrecht herrschte, bei dem jede Opposition unmöglich wurde. Wenn man in diesem Zusammenhang nicht von der Futterküche sprechen kann, verzerrt das Wort überhaupt jeden Sinn. Nam einmal ein Beamter aus eigener Kraft hoch, so wurde er geadelt und die nächste Generation gehörte dann eben zur Clique. Niemand wird ernstlich behaupten wollen, daß sich im ganzen deutschen Volke nur so wenige tüchtige Männer gefunden hätten, wie im Adel, und doch überwogen dessen Angehörige in den führenden Stellungen. Es war schwer, unter den Oberpräsidenten Bürgerliche zu finden. Die Namen, die uns aus den letzten Friedensjahren noch in Erinnerung sind, z. B. von Segel (Wandsbek), von Senftenberg (Rostock), von Arnim (Königsberg), von Jellitz (Breslau), von Rottke (Schlesien), von Röder, von Betschmann (Potsdam), von Rheinbaben, von Schöriener (Hobens), Sohn ging es fort. Doch einzelne von ihnen den Platz auf dem sie getreten waren, ausgestellt haben, soll nicht bestritten werden, aber die Taktik bleibt bestehen, daß man an den übrigen Männer des deutschen Volkes vorüberging.

Bei den Infernalen wird die einsame Kleinstadt oder deren Raum für die Infernalen in Kämpfern-Wilhelmsburg und Uengenau, sowie der Platten mit 1.000 Mark berechnet, bei Wiedereinführung entsprechender Rabatt, Reklamewert 4.— Mk. Dienstschriftsteller unverhältnismäßig höhere Infernale vorher erzielen.

### Zusammenfassung der Konkurrenz.

Nach einem Telegramm aus Paris meldet Havas, daß bei den nächsten Wahlen in der nordamerikanischen Union der Kandidat Harding die meisten Stimmen auf sich vereinigte. Harding wird also, wie schon gekündigt, der Nachfolger Wilsons in der Präsidentschaft Nordamerikas werden. Die Wahlbereitung soll gegen nächste Wahlen eine äußerst hohe gewesen sein.

### Sozialdemokraten u. Regierung in Belgien

Aus Paris wird gemeldet: Nach einer kurzen Versammlung hat die Zentralleitung der USPD-Bolschowiki, Vertreter von den Parteien des ganzen Welt, die aus der zweiten Internationale aufgetreten sind, zum 5. Dezember zu einer Konferenz nach Bern eingeladen.

### Rußland und seine Segner.

Nach englischen Berichten meldet die Morning Post aus Moskau: Der große Rat der Sowjet hat mit Zwecksetzung, die die Demobilisierung der russischen Armee abgeschlossen. Die ersten Streitkräfte in einer gegenwärtigen Stärke von 80 Divisionen sind für die Kämpfe gegen den General Wrangel und zur Niederschlagung einer Gegenrevolution vollständig mobil. — Nach einem drastischen Telegramm aus Moskau hat Trotski bekanntgegeben, daß fünf Armeen die Hetze Brangels von allen Seiten zerstören haben und daß das Schiff der Hauptstreitkräfte Brangels entschärft sei. (?)

Die Regierung der Vereinigten Staaten lehnt es ab, der Einladung Englands und Frankreichs zur Teilnahme an der Bildung des Schwarzen Meers gegen Soviet-Russland Folge zu leisten. Das Staatsdepartement erklärt, daß gegen jede Säumung des amerikanischen Handels mit Russland Protest einzulegen werden würde.

Der russische Sekretär Krasin hat dem britischen Außenamt die Absicht einer Art der Moskauer Regierung gegenübergestellt, worin dagegen Einpruch erhoben wird, daß britische Kriegsschiffe den Krieg erheben, bilden ein militärisches U-Boot im Schwarzen Meer und in der Ostsee angreifen, da die Moskauer Regierung sich nicht als ein Kriegshand mit Großbritannien befähigt betrachtet.

### Helgolands Forderungen.

Der Weiterleitung wird aus Berlin gemeldet: Zu den Besprechungen des Helgoländer, sich mit der britischen Soldheit in Berlin direkt in Verbindung zu setzen, erließ jetzt eine Kommission der Helgoländer: Seit Januar besteht zwischen den Helgoländern über die Niederlassung der Nationalsozialisten, die die Arbeiterschaft in einer Konterrevolution zum Handeln bringen. Diese müßte dem Kapital befehlen, einzugehen. Die Arbeiterschaft müßte die Bourgeoisie kämpfen, immer mehr Kämpfen, bis die Konservativen gewonnen werden, aus dem Schlachtfeld heraus zu kommen. Der Befreiung (siehe mit den Worten Tantos: „Was jetzt nötig ist, Ruhe und übermäßige Ruhm“).

Viel leichter am deutlichsten trat das in der Armee hervor. Wenn die Heerführer während des Weltkrieges waren zum großen Teil Bürgerliche, die erst geodest wurden, so Wadens, Eimann, Gollwitz, Scholz, Mudra, Deimling, Voß, Ingelund und zahllose andere. Allein bei der Februarherrschaft und dem Regierungsbüro des Kaisers finden sich 27 Adelsverleihungen an Männer, die während des Krieges an führender Stelle standen, aber das ist doch eigentlich die Konservativen. Denn nach der Armee- und Kavallerie hätte man das eigentlich nicht erwarten dürfen, da überwogen doch die anderen. An den Garde-Infanterieregimenten, noch mehr aber bei den Garde-Kavallerie, herrschte der Adel, so dort sogar Mitglieder höher geodester Familien zu den Seitenberitten gehörten. Bei den Leibgarderegimenten, dem Garde du Corps und den Garde-Kavallerien wurde man nur selten Offizier, wenn man nicht Graf war. Beim Garde du Corps standen sogar nur meist Angehörige der bis zuletzt regierenden oder 1890 immediatierten Fürstenhäuser. Man konnte beinahe jeden mit Durchlaucht oder Hoheit anreden; selbst nur, daß das bei den technischen Waffen und der Marine anders war. Von den U-Bootführern waren nur wenigen adlig und die herkömmlichen Füger trugen mit wenigen Ausnahmen bürgerliche Namen.

Die Konservativen haben auch das zu erlösen ver sucht und darauf hingewiesen, daß sie seit zwei Jahrhunderten die Schlachten Breithausen geschlagen hätten. Das stimmt nicht ganz. Die Sieger in den größten Schlachten waren sehr häufig entweder keine Adligen oder keine Angehörigen des Hochadelsergentantes. Um nur einige Beispiele zu nennen: Dörflinger, Helmold von Schomberg, der Bauernkrieg, Beppold von Andlau-Dessau, die Herzöge von Braunschweig,



## Oldenburg und Umgebung.

Düsseldorf, 3. November.

## Die Viehseuchenschäden im Landesteil Oldenburg.

Rauschbund ist im Monat September, in 4 Räktern, 4 Ge-  
meinden in 6 Schöpfen aufgetreten. So sind 8 Kinder erkrankt  
und eingezogen. Neuaustritte von Bob sind nicht zur Anzeige  
gekommen. Es steht nur noch ein Jungen wegen Auslandseinsatz  
in Höfel, Amt Friedewald, unter Beobachtung. Die Maul-  
und Klauenseuche ist im Abnehmen begriffen. Am 31. August  
waren 12 Räktern, 5 Städte, 114 Gemeinden und 7510 Gebrü-  
fe verfeucht. Das Ende des Monats September wurden 1004 Gebrü-  
fe ausdrücklich gegen 2570 im August d. J. gemeldet und am Schluß  
des Monats blieben 12 Räktern, 5 Städte, 115 Gemeinden, 1524  
Gebrüfe verfeucht. Die Neuaustritte sind hauptsächlich mit der  
Gebr. im Alten Odenwald, Westerwald und den südlichen Teilen  
des Landesteiles vorgekommen. Der Verlust der Schafe ist be-  
deutend geringer, Todesfälle bei den Bündern treten seltener auf.  
Die Serumimpfung bei Färbaren hat sich sehr gut bewährt und ist  
jetzt an empfohlen. Die Münche der Viehherde ist immer zurückgegangen.  
Am Schluß des Monats August waren 23 Gemeinden, 84  
Gebrüfe betroffen. Neuangemeldet ist nur ein Fall und am  
Schluß des September übernahm 16 Gemeinden, 20 Gebrüfe  
neuaustritte. Es ist an behaupten, daß die Viehherde  
einer energischeren Bekämpfung bedürfen, besonders diejenigen Herde,  
die während der Weidung nicht können. Nach dem Reichstagsbeschuß würdiglich können  
Herde, bei denen die Weidung nicht können. Nach dem Reichstagsbeschuß würdiglich können  
bedeutet ist, unter Schafffuß gestellt werden. Wegen Rottau der  
Schweine waren am Anfang des Monats 43 Gemeinden, 156 Ge-  
brüfe betroffen, aber betroffen wurden 14 Gemeinden, 133 Gebrüfe,  
und am Schluß des Monats blieben verfeucht 33 Gemeinden,  
111 Gebrüfe. Viele Schweine sind wieder an Rottau eingezogen.  
Es kann nicht genug empfohlen werden, die Schnupf- und  
Hellflumpr in Schweinebehältern, in welchen der Rottau auf-  
getrieben ist, sowie die Serumimpfung gefährdeten Schweine gezi-  
gen, ebenso wie Tiere zu vornehmen zu lassen, um sich vor Verlusten zu  
schützen. Der Landesoberberichtsrat.

**Socialdemokratische Partei Oldenburg.** In Ausführung der letzten Funktionstafel findet am Freitag, den 5. November, abends 1½ Uhr, bei Haase in der Stadtkirche eine außerordentliche Sitzung der Parteivorstände und Funktionäre statt. Begegnung zu erledigenden Aufgaben ist es Pflicht, volljährig zu erscheinen. Die Parteileitungen werden gebeten, höchstens 7 Uhr anwesend zu sein; um die Mitglieder des Jugendausschusses werden gesondert plattdeutsch und Holländisch zu erscheinen.

**Betriebsrätekursus.** Die wissenschaftliche Fortbildung in den Betriebsrätegremien ist demandschst befehllich. Anfänglich — von Mitte November an — findet ein Kursus über das Betriebsrätewesen selber statt. Die bisher gelesenen Karten gelten auch für diesen Kursus. Neuer Karten, nur für diesen Kursus geltend, sind zum Preise von 10 Mark an folgenden Stellen zu haben: Arbeiterratsekretariat, Kurmärktsstr. 5, D. S. H., Ritterstraße 5, G. d. A., bzw. 1617, Postamtsteig, Vor. Verbindungs-, Ober-Stadtkellerei, Glashütte, Eisenbahn-Oberfeuerlei kreis, Geisenhain, Direktionengebäude, Rechnungsort Walle, Regierungsgesinde.

**Bericht im Gewerbeaufsichtsrat der Angelusstiftung**

am Dienstag den 4 November, um 8 Uhr, in der im Anbau befindenden Generalversammlung des G. d. A. wird Herr Jacobus den Neigern der für das Wintersemester vorgesehenen Tortäge eröffnen. Herr Jacobus spricht über die Beziehungen und die Beziehungen der Volksschule unter besonderer Berücksichtigung der Oldenburger Schulzunft. In Anwesenheit der überaus angenehmen und kulturellen Einrichtung der Volksschule und da bereits Mitte November die 2 Reihe der Volksschulausgänge beginnen wird, ist eine zahlreiche Beteiligung färmlicher den G. d. A.-Verbänden angehörenden Mitglieder bringend notwendig. Bei dieser Gelegenheit sei noch darauf hingewiesen, daß auch in der Geschäftsstelle des G. d. A. Stau 16-17, Einladungen für Hörer entgegengenommen werden. Interessenten, ganz gleich aus welchem Kreise, können vor dieser Einladung Kontakt suchen.

**Gründung der Volksschule in Dreisbergen.** Am Sonntag den 31. Oktober 1920 ist in der Geschichte des Oldenburger Landes ein neuer Markstein zu verzeichnen, die Gründung der Volks-

Wiederholung der Begrüßung des Vorsitzenden der Gemeinde, Herrn Dr. Gottlob von Weitershausen, Meisters, als das Motorboot nachtschauende Menschen Wogen durchschwimmt, um die 44 Schülertümme ihrer neuen Wirkungsstätte auszuführen. Ein sehr zahlerter Kreis von Freunden und Söhnen der neuen sechzehnster Einschulung, sowie Angehörige der Zöglinger hatten sich eingefunden. Während der sich ankündigenden Auffassung des Herrn Vaterlandsmann in warmen Worten die Nationalbewegung willkommen; dabei wieß er nochmals in kurzen Zügen auf die hohen Aufgaben der Volksschulbücher hin, welche in der Verbindung der inneren Werke des Menschen ihren Ausgangspunkt suchten, auf denen, die letzten Endes wiederum dem großen Werk, dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes, zugute kommen sollen. Darauf wurden die neuen Mitarbeiter und Lehrer der neuen Schule vorgestellt. Gegenüber herzlich sang der Willkommensträger des Volksfest der Gemeinde Amorbach, Herrn Dr. Bischöfleibergen; auch er wünschte eine Verehrung des inneren Menschen, nebst der Pflege des Bildens, Erziehung der Gefüße für Heimat und Vaterland. Herr Dr. Rödels entwarf den Kreis der Gemeinde Amorbach. Die Reiterin der Unstalt, Freulein Hartmann, leade nochmals die Reile und Aufgaben dar, und forderte eine offizielle Namenshaftigkeit. Zum Schlus wies Herr Direktor Heinen in seiner Antrittsrede auf die große Bedeutung des hauswirtschaftlichen Unterrichts hin und sprach den Punkt aus, daß es bei den schulischen Verbündeten gelingen möge, die Schule ungenötigt zu vertheidigen. Das Ammerland bleibe Vater für ja die Schule. Ein einfaches kräftiges Wandschild vertrat die Anwesenden nochmals, worauf von den Schülertümme Abdruck nahm. Mit der Eröffnung der Volksschule in Dinslaken fand ein neuer Baustein zum Wiederaufbau Deutslands geleistet. Ein neues Staatsamt zum Wiederaufbau angezeigt. Wie es wunderschön und gebeten und reiche Früchte gegeben.

**Reue Böhlholzschulebeginn.** Am 16. November beginnen in der Oberrealschule eine neue Rebschule. Noch alle Mittwochs werden verpflichtend, so daß es hoffen läßt, daß der mittleren Mönchen Zeitungen getragen werden. Ein Jahr älter ist die Frau Gräfin und das Gelehrte der Philologie, Literatur, Medizin, Soziologie und Naturwissenschaften, Geschichte, Erdkunde und Kunst Rebschulbesuch abholen. Auch bestimmt ist bei den nächsten Schultagen eine Jet für 10 Wochen mit je einer Woche vorabendender vorbereitender Anmeldezeit werden an folgenden Tagen angenommenen: Volksleseseminar, Turnwettkampf, 2. R. R. Mittwoch 5. G. 8. A. Dienstag 16/17, Volksschule, Bod., Polizeischule, Oberförstereische Böhlholzschule, Rathaus, Eisenbahn-Verwaltung, Arme, Eisenbahndienstleistungsbehörde, Wohnungswirtschaftliche Werke, Reisungsbüro, Lehrer Wiss., Postamtstraße 47 und Buchhandlung von Büttmann u. Sennels, Sonnenstrasse 10 und Buchhandlung von Büttmann u. Sennels.

**Bellföhre des Vaterländischen Frauenvereins.** Am Donnerstag 19. März wurden vereinigt die eingeflossenen Rabien und andere des Wormatsjäger-Vereins 3158 (1901), Vorläufer am 1.7.1841 und 2064 (1866) Beiträge zu 1.20 RM; ferner 446 (334) Tassen-Maischörde und 2064 (1866) Tassen Kaffee.  
Der neue Sachverständige ist der Herr Dr. med. Carl Schröder.

indem sie ein Individuum in den Nachzügern aufspuren. daß mehrere Berliner Geschäftsfleini Industrie zum Streife von 20 Meilen auszugehen hätte. Es sollen sich zu seinem Berger und zu seinem Überwachung über 100 Blöder in seiner Wohnung geholt haben, denen er leider mitteilen mußte, daß er keine Geschäftsfleini zu verlängern habe. Es wird vermutet, daß ihm Schüler diese Geschichte geplaudert haben.

**Magnusius.** Ein Unfall hätte sich gestern abend beinahe auf der Hofstader Straße, die schlecht beleuchtet ist, ereignet. Der Deutschenhütner fuhr mit seinem Eiswagen in einer mit einem Kommode beladenen Handwagen. Nur den Griffesperrgerüttel des Wagens schieden Abnen in es zu dichten, was er nicht bis zum Wagen überfahren werden ist, indem er noch rechtzeitig hinfestigte. Der Kommode war vom Wagen und wurde leicht beschädigt. Der Hofstader bog dann herum und fuhr in einen Stein, hinter dem sich eine hölzerne Tafel mit der Aufschrift **Erinnerung** auf den Dachraum bei der Hofstader Straße befand. Erinnerung summerte sich gefangen und nach bewegter Schauzeit trocknend dünner Fäces eine Eisschicht. Ein kleiner Knoblauchknoblauch griff unter das Eis. Die umstehenden Kinder schrien den Hofstader, um es sehr um Hilfe zu rufen. Bei dem nächsten Wagenstoss stand man es sehr leicht möglich gewesen, den Kleinen zu retten, wenn rechtzeitige Hilfe zur Stelle gewesen wäre.

Sonntagsfeier. Heute Mittwoch lebt Aufzählerung bei Schönbergs Andencktag. Schönberg wird zum ersten Mal in einer Operette über S. jetzt als "König der Schauspieler" feiert. Eine Szene aus dem 2. Akt ist eine Aufführung gekonnt, eine Schauspielerin, Semelle, und Der Reif sind das Opfer. Die beiden Stände wurden in Oldenburg noch nicht gegeben. Sonnabend den 18. ill die Eröffnung von Uerckes "Der Neubau". Die Tonne auf dem Dache, der Haas im Hirsche, Bönni, Wagni, Magdeburg.)

Dramaturgische Blätter. Heute erscheint die 3. Nummer der Dramaturgischen Blätter des Oldenburgerischen Landestheaters. Das Heft enthält Beiträge von Prof. Dr. Ephraim, Dr. Eberhard, Hadermacher, Dr. Sonnenfeld, Franz Theodor Götler u. a. m.

**Warnung vor Schwindel.** Uns wird geschrieben: Trotzdem während des Grammophonbesuches zu entstehend billigen Preisen Stühle

während des Kämmertages zu amcheinend billiger Preisen verkauft wurden und das laufende Publikum sich davon überzeugen haben wird, das Stoffe d. cartier Qualität in den hiesigen Geschäften billiger angeboten werden, wurde Oldenburg in den letzten Tagen billiger Stoffen geradezu überflutet. — Wohl kaum dass eine solche Überschwemmung von billigen Stoffen für einen Einzug in die Stadt so unerträglich hätte sein können. 100000 Mark abgesehen, und die Händler glaubten, daß sie sich auf dem Markt nicht mehr verkaufen könnten. Doch ließ sich die Stoffe als derartig minderwertig heraus, daß nur die Bezeichnung „Schund“ verdienten und der Betrachter kaum weiß sind. Und reichste der Stoffi bei weitem nicht für einen Einzug eines mittleren Gradenhauses aus. Das Futter, welches beigegeben ist, besteht aus 120 m ganz minderwertiger Baumwolle; auch dieses reicht nicht aus. Bemerkt lediglich die sonstigen erforderlichen Utensilien. Derartige Schindware, welche kommt zu teuer ist, wagt der reelle Kaufmann seiner Kundlichkeit überhaupt nicht anzubieten, weil dieser ein großer Interessent daran ist.

seinen Kundenkreis nicht nur zu erhalten, sondern noch Möglichkeiten durch reelle und gute Produkte zu erweitern. Auch hoffte noch den gleichen Zeitpunkt, und hat bei manifester Leistung Erfolgschancen zu erwarten. Der wilde Händler hat diese Interesse nicht. Er verzehrt von Türe zu Türe seinen Schuh „nur los“ zu verkaufen. Der Gewerbe ist der Schuh; er ist sein Leben los geworden und hat keine Sicherheit, denn Hausschuhe für die Schuhe verantwortlich machen zu können. Der Nachschaffungsraum deutet den Unterschied zwischen schlechter und guter Ware oder Farbe nicht feststellen. Der „Fabrikant“ fertigt bzw. fertigte während der Kriegszeit hohe Stoffe mit großer Kunst an, ja doch die für den Augenblick als Qualitätsware erscheinende, während die technisch allen Vorzüglichkeit gebietet. Es ist daher ratsam, daß Betriebe, Maschinen- und Handwerksmeister sich gegen um die Sache zu verteidigen, deren Waren mit vorsichtiger Prüfung Waren zu verschaffen, selbst wenn es den Anfang hat, als Preiseinschränkung beständige. Im Geschäft bestehen legitime Interessen gar nicht; die gleiche Ware würde der ehrbare Kaufmann günstiger los zu noch geringeren Preisen abgeben können, läßt sie sich nicht leisten. Sie kann Verlust zu laufen und anzubieten; wenn die U-folten den „wilben“ Händler sind Sicherlich durch das Reiseleben verhältnismäßig höher, als die des öfterschlags Gewerbetreibenden und zu verdichten hat auch solch ein Händler nichts. Es ist jedoch der bestmöglich von diesen „Händlern“ gewarnt; gegebenenfalls könnte die Staatsanwaltschaft die Deutschen unter die Lupe zu nehmen haben.

**Arbeitsbeschaffungsheim in Hünemöll.** Das wird gefordert! Ein Antrag für Schulungsberufshaus, empfohlen wird für Westfalen, die mit Gedanken über Alter Arbeit beschäftigt sind und an die Kraft kost der Rente glauben, befindet sich jetzt auch da uns in Oldenburg. Schon in Südwürttemberg ist dieser Antrag zu empfehlen, weil der Aufenthaltszeit nicht nur hoffentlich ist, sondern muss noch ein **fiktives** Studi Gehr dabei verhindern kann, vorzusehen dass man nicht zu dem Tode Menschen gesellt, da der Arbeitsbeschaffungsheim auf den Begehr gelegt wird. Doch Arbeit schafft nicht mehr so sehr den Auspruch von Beute, wie es früher maßgeblich war. Die Münchner und ja auch angrenzende, doch bald eine moderne Wirtschaftswelt wird dort eingeschafft werden. Nur ein Bildungsangang wird an den Wertvorstellungen nicht minder bedeutsame Unterordnung unter den Willen des Arbeitnehmers, oder besser Arbeitgeber. Überlebenskampf und Schaffenskampf sind gegenseitig Wechsel hat die sofortige Wissensweiterleitung auf folge. Sozusagen empirischen Personen kann man nur derart durch einen Empfehlungserlass. Doch um das zu lieben Arbeit, nicht auf die Zulassung zu kommen, ist es ihr verboten, dieses Gefühlsbeschaffungsheim verlassen zu können. Schreiber freier Zeiten, weniger wegen Schulungsberufshaus erfordern mehr aus Beute, wollte diesen Ort sich etwas näher ansehen. Er würde ihm jedoch von dem Herrn Schreiber bedeutsam ja sowohl wie möglich wieder absuchen. Denn auch Neugierde ist dort nicht erlaubt. Auch diesen die Jesuiten kleinen Gefüll empfangen. — Also, hoher Sefer, sehe dich aufs Komponirt und fröhle gern Sodenbergs, gelegten mit dirne Freude, im festigen wobenden „Sodenbergs“. Siegt du dort an, dann bleibe mir etwas offenen Augen um dich bei dem einzigen Dokumentierung zu finnen, wie du bald sieben, wie du jucht. Gelingt dir das nicht, dannfrage nur noch den „Korfuwer Heselberg“ und seines Rins, wenn die heftigste Not sein soll, es aufzuwerfen. Willst du dann ganz angelangt, dann gebrauche die „Acht und Zehntausend der Galionen“ denn Vorlesst ist geboren. — Reiche auch diese formellisch sinnvolle

sehr vorwärts zu treiben. — Sireen aus dem Sonntagsmorgen schreit nicht an, es lärmte Menschenmenge erzeugen und die Zeit zwischen und nach erlaubt werden. Ich das Blid die jedoch bold und sehr erfreut ungeheuerlich den Aufenthaltsraum der Menschen, dann nimmt ein gründlich in Augenmedien. Ich will dir doch etwas bestimmt sein und die eine Schiedsrichter aus dem Gedächtnis geben. Also! Wände und Decke, zugleich Bedachung sind höchstens erlaubt. Sie bestehen aus dreierlei Papierputze. Sie haben jedoch ebenfalls den Vorzug des Billigsten. Für gemäige Nutzung ist gezeigt, indem unter anderem dort, wo das Rohr des ebenfalls der Hersteller entsprechenden Ofens durch das Dach führt, eine runde Öffnung von 40 bis 50 Zentimeter Durchmesser vorhanden ist. Die Wände haben das Doppelte, außenheruntergehängt so daß auch dort genug Platz herein kommt. Die Tür ebenfalls aus Papierputze, aber vielleicht einmal leicht. Sie darf nie ausgebaut dann halten sie fest, denn Schloß und Zubehör sind dort überaus billige Dinge. Auch kann ja das Rohr einer der Anschlüsse dabei stehen, damit der Wind sie nicht öffnet und Schaden an Leben und Gesundheit anrichtet. Vorricht ist die Mutter der Vorzugsähnlichkeit. So ist es empfehlenswert, Regenrohre mitzunehmen, denn dem Regen freier Zugang gestattet ist. Wenn du an einem Regenwochenende gewohnt gehst, willst du unkenner müssen, denn

gleich ab, dann Weltliche wird nur selten gesprochen. Ob schon einmal gesprochen ist, empfiehlt sich meiner Meinung, als ebenfalls dort dein Hochgut nicht allzu empfindlich sei Empfindlichkeit ist dort überhaupt nicht am Platze. Doch da heißt doch, willst du auch noch oberdeutsch befehligen, dann könnte doch das Herz-Weiter, oder sein Vertreter, überdeutsch. Du mögt dann befürchten, die eine Strophe wegen Haussprüchen brachzulassen. Mir wäre es deintheil so ergangen, daß jedoch schließlich Reaktion nahm, bin ich noch einmal mit einer blauen Auge davongekommen. Ein aufgäuflich dort eingesetzter Wollseidereiter aus der nächsten Umgebung, wahrscheinlich dabei seiner Zurechnungsfaßigkeit, indem er glaubte, mir zuvorwenden müßten, ich sei wohl verkratzt. Doch nun willst du wissen, ob die Sehns und Hände wachsen kommt. Schauende Sprüche nicht allzu hoch, denn sofort läßt du hinausgeschlagen, in ganz der Natur zu leben. Also kommt mit. In einem Graben, etwa 10 Meter von dem Wohnraum (genannt Baude) entfernt, haben sich die Insekten eine kleine Versicherung gemacht. Du kommst ja Grund- und Regenweser. Dann wachsen die Jäger, sie lassen sich Sehns und Hände, zugleich damit die natürliche Wirklichkeit zum Reinigen des Schatzes. Doch nacrum schaut du dich? Alles Natur, sage ich dir! Doch höre weiter! Der vorherige Erfolglos, als noch nicht alles so eingerichtet war in jede, befriedigten die Insekten nach ihrer eigenen Artlage in den selben Gruben eine Strecke oberhalb der jungen Wollseide. Doch ich sehe, du bleibst ja schließlich in der Richtung auf Bahnhof. Warte noch einen Augenblick. Diejenigen Insekten sind ganz unangenehme Leute. In allen haben sie zu nörge und zu hässlichen. Sie haben sich nur so eine Gründung geschaffen, Betriebsrat genannt, durch dessen Blatt steht, sie die anderen haben wollen. Auch einer großen Organisation haben sich angeschlossen, damit diese ihren Winden Weltung verschafft. So sie haben nicht damit gerechnet, daß ihr Herz und Geist ganz und gar nicht mit diesen Sichtungen einverstanden. Angerund fordend er ihnen: In meinem Betriebe gibt keinen Betriebster, doch weniger noch eine Organisation, in hin der der Herr und ich habe hier oben zu beobachten. Wenn du nicht pocht, der kann gehen." Nun sollen ja die Insekten folgen Vermüllung sogenannter Arbeitsschwerpunkte eingefüllt werden. Doch das braucht Herz-Altmeyer (so ist sein getaufter Name) nicht zu tun. Für ihn sind keine Geiste vorhanden. Tiefste Regelung der Seele und Arbeitsschwerpunkten sind ihm so deshalb, er Magenkrämpfe bekommen, wenn jemand davon spricht. Schließlich wird er wohl im Geheimen die Zeit herholen, um durch sogenannte Buchausparagraphe diese Röhriger und Kreißer hinter schwedische Gordenzen bringen könnte. Hoffentlich wird er nicht alle bei dem Warten. So, lieber Leser, fühlt noch Bedürfnis, Nahrtes zu erfahren, dann sie, was ich geraten. Werde, dir nur das Ort: "Torpeck Hechelberg Am Friedhof". Aller Wohlkunst wäre leicht und bliß abzuhören. Die Herren Wohlkunst, die sich jetzt die Köpfe zubrechen, ob Sturm oder Lohn, also Gemeindewohntreter sollten von der Pflicht und Güte solcher Wohnungen überzeugt

**Ewerien. Börteversammlung.** Die Mitgliedsversammlung des sozialdemokratischen Börtesvereins am Sonnabendmorgen war einigermaßen befriedigt. Man hätte über eine bessere Börte erwartet können, da der Vorstand alles verfügen kann, um interessante Versammlungen zu ziehen. Vorsteher, Genossen Henning, gab einen interessanten Bericht über die letzten Ereignisse, die am politischen Himmel schienen und die beweisen, daß sich die Reaktion schon wieder sehr erholt fühlt. Darauf gab er einen Bericht über die letzte Sitzung der Agitationskommission. Daraus erschien der Generalbeauftragte den Bericht vor der letzten Gemeinderatssitzung, forderte über die Einnahme der Baugenossenschaft Selbsthilfe, forderte, daß der Gemeindevorstand in seiner Gesamtheit für Erweiterung von Wohnhäusern sorge. Er könne aber nicht angeben, daß das Land, welches die Gemeinde in Pacht hat und von Altenbüdnern zu Gemüsegärten benutzt wird, diesen auch weiterverpachten und an ein weniger Bourgeois gegeben werden, die vielleicht erst in einigen Jahren fündig sind, die keine für diejenigen, die im Laufe des nächsten Jahres hinzukommen, ist man genre bereit, das auf die Seite freizulegen, so kann man eben nur ein Teil der Altenbüdner für möglich halten aus dem Gebiet herausgesonderte Gemeindeteile, mindestens noch ein Jahr benötigen können. Anberbesonders wurde jede Schrift von Bewilligungen, die wir in der Gemeinde sezierten, nicht haben, nur freie, gleichzeitig und auch unterdrückt. Um überlegen müsse sich ein Finanzminister noch mit der Sache beschäftigen, da aus der Sache nicht herorgehe, ob die Bürde der Vergütung der verlassenden Summe, oder ob ein Zustand seitens der Gemeinde droge kommen. Die Versammlung erklärte sich auf die Haftung der Gemeinderatsmitglieder einverstanden. Darauf erhielt der Generalbeauftragte den Bericht über die letzte Tagung des Börtesvereins. Von Wichtigkeit sei hier besonders die Vorlage über den Bau des Hause-Ems-Kanals als Vorbericht zum von Dr. Romuald Kompe-Döpkes, weiter die Aufbringung von Mitteln zur Verhüllung der Kortofstelle. Die Entfernung beider Gelehrte er in interessanter Weise. Weiter berichtete er, daß Bomberg sich in diesem Winter mit der Gemeindeverordnung befähigen wolle und daß durch ein Regesetz die Wahlen zu den Gemeindewahlversammlungen im März nächsten Jahres fortsetzen werden. Unter Verabschieden wurde besonders Rüge geführt über unsere Börteversetze, u. a. daß eingelieferter Artikel durch die vorstehende Redaktion ausgelöscht worden ist, sowie daß der Vorstand und die Ausführung viel zu wünschenswert seien. Von Vorstand wurde zugestimmt, bei der Preissumission auf Abfälle zu dringen. Es wurden dann noch Beschwerden vorgebracht über die Verstellung der Kortofstelle in der Gemeinde Ewerien. Genosse Thurm. r. mit der Begründung bestätigt, es gäbe hierfür Auflösung und erklärte, daß die Gemeinde rund 10 000 Zentner hätten haben müssen, um alle Windmühlenketten, die sich eingemeldet haben, haben zu können. Aber die Hälfte bekomme sie nur und diese seien nun nicht einmal abgeliefert, daher können sie leider auch nicht alle Anforderungen gerecht werden. Zum Schlusse forderte Genosse Oeffel in diejenigen Genossen, welche sich ein eigenes Haus bauen wollen, auf, die Arbeit von der Produktionsgenossenschaft ausführen zu lassen.

**Dermisches.**

Der Matthesänger von Berlin. Georg Bartschi heißt in diesen Tagen über die Art, wie es einem Mannen nennen kann, die gelungen ist, die Abteilung des Magistrats für Bekämpfung der Rattenplage an der Rose herauszuholen. Guesdes hat auf eingangenen Antrag von Abteilungsleitern ganze Bündel mit Posten der Matthesindungen abgesetzelt, die er mit 25 Beauftragten das Stift begabt belässt. Er gab an, er habe eine menschliche Sippe gefunden, welche beweise, daß die Ratten sich sofort aufzufinden; außerdem könne er doch nicht hunderte von Ratten möglich an die Abteilungsstellen beimessen. Man sieht sich an, daß die gegenwärtigen Matthesindungen genügten und zuließ ihm die Belohnung für den Gang aus. Eines Tages gefordert es aber, daß die Rattenindungen in der Sonne liegen bleibent und als sie durch Wände zusammenkratzen, riege aus jedem ein Geckos Geigas. Bei näherer Untersuchung entdeckte man, daß diese Schädlinge aus einer Einlage von Seegraspulpen bestanden, die auf Bell bezogen war. Guesdes, der von Beruf Sozialist ist, muß unter die Anklage des Betruges. Bei einer Gesamtbefragung der Polizei nicht weniger als 7000 fünfzig Rattenkratze.

## Rüstringen.

Die Ministerialbeschlussmachung vom 30. April 1910 hat die Ausschaltung des **Göltz und Schaufler** betreffend mit weiblicher Bedienung, wird erneut in Erinnerung gebracht. (7457)

Die Vorlesungen dieser Ministerialbeschlussmachung finden Anwendung auf alle Göltz- und Schaufler-Geschäfte in deren weibliche Person, die den Betrieb des Göltz über handt in einer Form, die den Besitzer mit den Gütern beschäftigt gehalten werden und ohne Absicht darauf, ob sie daneben andere Arbeiten vertragen oder nicht.

Die **Vollzeitstunde** dieser Wirtschaften wird als gleiche auf 11 Uhr gesetzt festgestellt.

Abdruck aus der 27. Oktober 1920.

**Schlossgärtner** Dr. Sellerhoff.

**Wilhelmshaven.**

**Ausgabe von Notgeldscheinen.**

Zur besseren Sicherung der Güter und Dienstleistungen, die im Rahmen der Reichsversorgungsanstalt für den Kriegsbedarf bestimmt sind, ist der hierigen Kämmererfahrt, der Stadtsparkasse und den Banken zu haben. (7449)

Wilhelmshaven, den 1. November 1920.

Der Magistrat. Vorstelt.

Unter Industriebüro als höchste Geschäftsstelle zur Sicherung von Handel, Schiffahrt, Gewerbe und Industrie steht Interessen, während die städtischen Dienstleistungen zur Beauftragung offen.

**Die Geschäftsräume** des Industriebüros befinden sich im Rathaus, Geschäftsführer: Bürgermeister Dr. G. Sellhoff. Tel. 2000. Der 2. Februar 1920. Anhänger des Industriebüros unter Amt Wilhelmshaven Nr. 150, 156, 159 (Magistrat).

Die Industriebüro können nach Anmeldung bei dem Stadtkreisamt (Sammel) (Sammel 3) von Interessenten angefragt werden.

1. Verhandlung der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen in Berlin und Umgegend.

2. Bekanntmachung der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen in den Oberpostdirektionbezirken Bremen, Münster, Düsseldorf, Nürnberg, Minden (M. 3).

3. Abrechnung Bremen.

4. Abrechnung Bremen, Westküste, Reise, Wisselbrief, Reisebuch der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen im Oberpostdirektionbezirk Hamburg (Hamburg, Altona, Bönenfeld, Düsseldorf, Garbsen, Übersee u. a.)

5. Preisen: Telefon - Abrechnung Görlitz-Hamburg (Teil 1: Böhmen, Teile 2: Sachsen, Sachsen-Anhalt u. gemeinsame Anhänger - Teil 2: Brandenburg und Sachsen-Anhalt, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Vergleichungsstellen).

6. Salzgitter-Börse, Jahrbuch.

7. Abrechnung der Handelskammer Elsass (mit Materialien über sämtliche deutschen Handelskämmern).

8. Abrechnung Elsass.

9. Abrechnung Bremen.

10. Abrechnung Bremen, Geestemünde, Rehe.

11. Abrechnung Bremen, Hamburg.

12. Abrechnung Bremen, Hamburg.

13. Eisenbahn-Betriebsamt von Norddeutschland bis Südwürttemberg im Süden, Linie Halle-Magdeburg-Wismar im Osten.

14. Untersuchungsstelle der Eisenbahnen (Haupt-, Neben-, Anschluss-, Klein- und Kleinbahnen) mit den in Betrieb befindlichen Zügen und Werten.

15. Poste von Schweden, Norwegen, Finnland und Danmark.

16. Zeitung: Zeitung Hamburg-Weser.

17. Hanse, deutsche Kaufmännische Zeitung, Hamburg.

Wilhelmshaven, den 2. November 1920.

Der Magistrat. Dr. Seelhoff.

**Varrel.**

Zur Sicherung von Blattballen können für jedes gleichwertige Schein 5 Pfund Abzugsmittel und 4 Pfund Farbenfarbe zum Preis von 1,40 Mt. für das Pfund von den Posten begogen werden. (7455)

Varrel, den 2. November 1920.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Varrel.

Die geplante Befreiung der Butterverkaufsstellen fand infolge Einbruch der Bandenkellerei noch nicht stattfinden. (7456)

Varrel, den 1. November 1920.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Varrel.

In der am Sonnabend, den 6. November, Rüstringen (7464)

**Auktion**

Kennen noch aller Art Sachen zugeschickt werden. Auf Wunsch wird auch abgeholt.

Auktionsgeschäft W. Rothke  
Theilenstraße 15 E.

**Auktion.**

Sachen und Anmeldungen für die nächste Auktion 14.11. von 9 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags. Auf Wunsch Abholung.

Unter meiner Nachstellung stehen sehr preiswert um: Berlauft! (7451)

ein sehr gutes schwarzes Klavier, eine elegante, moderne Komödienschlafzimmersitzung, ein sehr guter Holzrahmen, ein schönes 3-tompl. Augeninstrument, Motorräder, sehr gut, sehr bereit.

Auktionsgeschäft W. Vogel  
Villenweg 20 (Wund. Bürgerbräu). Tel. 46.

**Dritter Termin**

zur Befreiung des zum Nachlass des verstorbenen Stempelmachers Georg Dietrich Jansen gehörigen in Rüstringen, Poststraße 304, bei Sonnenblumenstrasse. (7452)

Am 2.11. Rüstringen, findet am Donnerstag, den 4. November, nachmittags 4 Uhr in der Scheidertischen Wirtschaft in Rüstringen statt. (7453)

Mindestpreis Gebot 36.000 Mark. Die Anzahlung ist unzulässig. Der Zufluss wird in diesem Termine bestimmt vereinbart.

Gerh. Schwitters :: aml. Aukt. Wilhelmshavener Str. 22 —— Donnerstag Nr. 1000.

**Stroh** in Ballen  
**Kupers**  
Verkaufsstellen  
Wegelerstr. 8 Jubiläumstr. 1  
Gummistraße 3. (7447)

Durch den gemeinsamen und grosszügigen  
Einkauf für unsere sämtlichen Geschäfte  
bieten wir uns werten Kundschaft

**GROSSE VORTEILE!!**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Nessel 80 bis 90 cm breit . . . . von 11.50

Hemdentuch 80 bis 170 cm breit . . . . von 15.60

Nur gute Qualitäten!

**Rudolph Karstädt**

Aktien - Gesellschaft

Gökerstrasse No. 24

7461

**Volkshochschulchergänge in den Hafenstädten.**

Denne Mittwoch: Geschichte der Neuzeit. (Gymn. Dir. Professor Dr. Probst) im Wilhelmshavener Gymnasium (Gegenüber dem Altenhof) im

Morgen Donnerstag: 1. Lebensstunde (Studenten Dr. Möller), im der früheren Gemeindehalle, Oldendorfstraße (Gebäude des Badeanstalt).

2. Buchführung in Handelskunde (Mitt. Bremmer) eben, im vorigen Hofsal.

3. Franz. und engl. Sprachlehrgänge (Studenten Gödel u. Dr. Heine).

im Hauptgebäude des Alten Gymnasiums, alte Abend, u. Vesperglocke.

Rüstringer Vorlesungswesen.

Roderne 1622

Rühenrichtungen

Heute abends präsentiert

6. Nov. Tischlerei

Heute 600. Rieker Str. 62

Starke Räumlichkeit

billig zu verkaufen (7457)

Römerstraße 36

Zukunftsgejagt

zu kaufen gelingt auerb

Cieckfessel

(Capl. m. vermerk) Cieck

mit Preis unter A. S. an

der Cieck der Republik. (7458)

Stellenangebote

Sache auf sofort

2 Stellmacher-

gesellen,

wiegle selbständige arbeiten

für dauernde Beschäftigung.

Dr. Adnan, Stellmacher, Jannenstraße 1440

Arbeitsbeschaffung, Juve.

Am 2. November 1920.

Am 3. November 1920.

Am 4. November 1920.

Am 5. November 1920.

Am 6. November 1920.

Am 7. November 1920.

Am 8. November 1920.

Am 9. November 1920.

Am 10. November 1920.

Am 11. November 1920.

Am 12. November 1920.

Am 13. November 1920.

Am 14. November 1920.

Am 15. November 1920.

Am 16. November 1920.

Am 17. November 1920.

Am 18. November 1920.

Am 19. November 1920.

Am 20. November 1920.

Am 21. November 1920.

Am 22. November 1920.

Am 23. November 1920.

Am 24. November 1920.

Am 25. November 1920.

Am 26. November 1920.

Am 27. November 1920.

Am 28. November 1920.

Am 29. November 1920.

Am 30. November 1920.

Am 31. November 1920.

Am 1. Dezember 1920.

Am 2. Dezember 1920.

Am 3. Dezember 1920.

Am 4. Dezember 1920.

Am 5. Dezember 1920.

Am 6. Dezember 1920.

Am 7. Dezember 1920.

Am 8. Dezember 1920.

Am 9. Dezember 1920.

Am 10. Dezember 1920.

Am 11. Dezember 1920.

Am 12. Dezember 1920.

Am 13. Dezember 1920.

Am 14. Dezember 1920.

Am 15. Dezember 1920.

Am 16. Dezember 1920.

Am 17. Dezember 1920.

Am 18. Dezember 1920.

Am 19. Dezember 1920.

Am 20. Dezember 1920.

Am 21. Dezember 1920.

Am 22. Dezember 1920.

Am 23. Dezember 1920.

Am 24. Dezember 1920.

Am 25. Dezember 1920.

Am 26. Dezember 1920.

Am 27. Dezember 1920.

Am 28. Dezember 1920.

Am 29. Dezember 1920.

Am 30. Dezember 1920.

Am 31. Dezember 1920.

Am 1. Januar 1921.

Am 2. Januar 1921.

Am 3. Januar 1921.

Am 4. Januar 1921.

Am 5. Januar 1921.

Am 6. Januar 1921.

Am 7. Januar 1921.

Am 8. Januar 1921.

Am 9. Januar 1921.

Am 10. Januar 1921.

Am 11. Januar 1921.

Am 12. Januar 1921.

Am 13. Januar 1921.

Am 14. Januar 1921.

Am 15. Januar 1921.

Am 16. Januar 1921.

Am 17. Januar 1921.

Am 18. Januar 1921.

Am 19. Januar 1921.

Am 20. Januar 1921.

Am 21. Januar 1921.

Am 22. Januar 1921.

Am 23. Januar 1921.

Am 24. Januar 1921.

Am 25. Januar 1921.

Am 26. Januar 1921.

Am 27. Januar 1921.

Am 28. Januar 1921.

Am 29. Januar 1921.

Am 30. Januar 1921.

Am 31. Januar 1921.

Am 1. Februar 1921.

Am 2. Februar 1921.

Am 3. Februar 1921.

Am 4. Februar 1921.

Am 5. Februar 1921.

Am 6. Februar 1921.

Am 7. Februar 1921.

Am 8. Februar 1921.

Am 9. Februar 1921.

Am 10. Februar 1921.

Am 11. Februar 1921.

Am 12. Februar 1921.

Am 13. Februar 1921.

Am 14. Februar 1921.

Am 15. Februar 1921.

Am 16. Februar 1921.

Am 17. Februar 1921.

Am 18. Februar 1921.

Am 19. Februar 1921.

Am 20. Februar 1921.

Am 21. Februar 1921.

Am 22. Februar 1921.

Am 23. Februar 1921.

Am 24. Februar 1921.

Am 25. Februar 1921.

Am 26. Februar 1921.

Am 27. Februar 1921.

Am 28. Februar 1921.

Am 29. Februar 1921.

Am 30. Februar 1921.

Am 1. März 1921.

Am 2. März 1921.

Am 3. März 1921.

Am 4. März 1921.

Donnerstag,  
den 4. November 1920

## Gewerkschaftliches.

**Tarifklausur der Buchdrucker.** In Berlin finden gegenwärtig zwischen Unternehmern und Gewerkschaften Verhandlungen statt, die für ganz Deutschland Geltung haben. Da in finanziellen Dingen eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wird das Reichsberatungsamt demnächst einen Schiedsgericht fallen.

**Entscheidung des Reichsberatungsausschusses.** Der Deutschnationale Handlungsbund verband ferner an seine Geschäftsführer und Vorstände „strenge vertrauliche“ Rundschreiben, in dem er mitteilte, daß im Reichsberatungsausschuß ein gemeinsamer Entwurf der bestimmtsten Regelungen der behördlichen Angelegenheiten eine Erledigung nicht erzielt werden kann. Dann heißt es in dem Rundschreiben weiter: „Wie daher den Erfolg nur erhalten auf Grund einer guten Beziehung zum Reichsberatungsausschuß und damit durchsetzen kann, so könnte aber möglich sein, daß der beim Reichsberatungsausschuß angestellte Bericht vom 8. V. (der Rundschreibendienst der Angestellten), welcher auf der Tagung des 8./9. in Weimar eröffnet ist und jedenfalls diesen Donnerstag in Arbeit befindlichen Erfolg gehabt hat, in Weimar davon gezeichnet ist. Das wäre eine Erleichterung des Dienstbeamtenstreits, und es wäre uns sehr angenehm, wenn wir durch solche Umstände, ob dies der Fall ist, Werm unter Vermittlung zu tragen, so würden wir diesen Span am 8./9. M. los werden und entwerfen, ja unserer Schweizerischen bündische Arbeitsgruppe enden können.“ Ein tieferes Wissen des Kampfes ist nun vielleicht nicht mehr möglich. Wer vorausgesetzte ist? Der deutchnationale Verband unterschätzt einen Anschlag des Reichsberatungsausschusses unverhohlen, die er sich gleichzeitig das von ihm absehbaren und Reichsberatungsausschuß los zu machen versuchtet. Er ist eine Mischung, streng vertraulich zu schützen, ob etwa der Verantwortliche des Gewerkschaftsverbands hierzu auch Mitwirkung gewünscht hat. Dann will man diesen Span, den man als Span bezeichnet, ob den Ueberhaupt der Administration benannt, um ihn zu befehligen. Die Mitglieder des Deutschnationalen Handlungsbundes werden umfangreich informiert, denn das erfordert. Er steht nicht auf den Boden einer Deutschnationalen Moral.

## Soziales.

**Schriftleitung der Gauleitung.** Es ist eine bedeutsame Erneuerung, daß allen langjährigen Erfahrungen zum Trotz es keine kleine Verbänderegruppen Sonderorganisationen für die Betriebsförderung gründen, statt die Zusammenfassung der Kräfte als einzige richtige Mittel mit allem Nachdruck zu betreiben. Und soll man z. B. dazu sagen, daß der Reichsverband der Betriebsärzteschaften und Arbeitsbeschaffenden Gewerkschaften eintritt, daß der Reichsverband deutscher derzeitiger und ehemaliger Gewerkschaftsleute und Gewerkschaftsmitglieder gründet, daß die Abteilungen besondere Gewerkschaften gründen, daß die Rechte doch geradezu Schindler treiben mit den Verbänderechten! Gewiss so zweckmäßig ist die von vielen Betriebsräten betriebene Warenterritorialismus. Hier reicht man sogar das einzige Schulstück, das der Reichsverband für Bezugnahme gegen diesen das ganze Betriebsräteystem blaue-

renden Unzug. Gewisse Unternehmer scheuen sich nicht, die Betriebsräte in der unumstößlichsten Weise vor ihren Wagen zu spannen. So hat der Name „Gutshofdorff“ Würzburg, es ist zur Aufgabe gemacht, mit Betriebsräten und Werksdirektoren einen Vertrag über die Besetzung der Arbeits- und Angestellten von Betrieben mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen abzuschließen, bei dem Buchdruckerei alle Rechte, die Betriebsräte alle Pflichten unterliegen. Wie moralische Schädigung des Betriebsrätegedankens durch solchen Missbrauch ist nicht gering, die Gefahr der Konkurrenz groß. Bemerkbar hat der Gewerkschaftsrat des Konsumvereins Würzburg Würzburg Recht, wenn er sagt, daß diese Form der Warenverteilung bei weiterem Ausbau zur Wiederherstellung der Arbeits- und Werksräteverfügung führt, die als Hemmschuh der Freiheitlichkeit und wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Arbeiter von deren Organisationen hindeutet mit gutem Grunde bestimmt wurden. Sie aber die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter Schul machen mit der völlig unrichtigen Kaufmannsspielerei und die Bedarfsprüfung den dafür geschaffenen und geplanten, wirklich Bauen bringenden Organisationen überspielen. So ist besser für sie.

In der Zeit der Wohnungskrisis. Im Reichstag hatte Genossen H. über eine Wohnungskrisis der Gräfin Wartenstein, wie viele und teure Wohnungen sie in der Tiergartenstraße in Berlin an die Mietendenkmäler veräußerte. Diese Angaben sind vom Reichstag übernommen worden, ebenso wie die Mietungen, die folgenden: Räume und Blöcke dichten in keiner Weise den freien Endstand und Überbau entsprechen. Ein Vergleich der Mietendenkmäler mit den Mietpreisen in anderen und ein weiteres Maßnahmen als durchwegs bestimmt werden. Die Wohnung ist verschwunden und es werden fünf Familien in ihr untergebracht — Die Gräfin Wartenstein hat eine eldoradoartige Versicherung abgeschlossen, die sie diese Wohnung vermietet habe. Sie hat also eine Unnachahmlichkeit beobachtet.

## Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 3. November.

**Abreitung von Reichstags- und Kreisversammlungen.** Die Stadtmagistratur werden demnächst auf Grund einer Verordnung anordnen, daß in allen Geschäften, die Lebensmittelgeschäfte führen, Preisvergleich und Preisschilder an den Waren öffentlich angebracht werden müssen.

**Berapsierung von Land in Marienfelde.** Von Autonomiekreis wird auf gefährdet: In der Dienstwohnung werden drohen. Eine Polizei aus Männer, nach welchen Brandenburg verpasst wäre. Es wurde bemerkt, daß die Gardeleute Stelle in Marienfelde noch eingelommen sei. Zur Abschaffung müsste ich bemerkt, daß das Dorfleben dort allerdings mehr geboten ist, daß Dorfcharakter vom Geschäft oder nicht herabgestuft ist, weil Verdacht vom Geschäft oder nicht herabgestuft ist, daß der Boden ausbringen kann. Die Leidenden sind doch die Personen, die eine Erweiterung des Preises von landwirtschaftlichen Produkten auf keinen Fall aus den können. Verdacht hat somit auf circa 40 000 Mark vergleichend einen Bodenwert abgeschlossen, der vom Boden noch zufriedener Überlegung gerne angenommen ist.

**Personen.** Mit der Bekanntmachung des vom 1. November z. J. ob auf die Dauer von vier Wochen beruhenden Oberaufsichtsbehörde bei Dr. Gohl in Rüstringen ist der Obersächsische Dr. Lüttich in Oldenburg beansprucht worden.

**Abderschaffung.** Die amerikanischen Freunde der Quäder haben vor einiger Zeit die Kinderpflege in den Kindergärten wieder aufgenommen. In Rüstringen werden 600 Kinder mittags gepflegt. Die Erhöhung dieser Zahl wird vorwiegend in der nächsten Zeit erfolgen können.

**Wer ist der Eigentümer?** Am 20. v. M. an die Abreife Friedhof Darmstadt, Friedhofstraße 28, ein Paar schwanger Darmstädter gefandt worden, enthielt 12 Kleinfleider, 3 Hemden, 7 Paar gebundene und 5 Paar neue Strümpfe, 1 neuen Strumpfhose. Nur ein Hund hat das Monogramm B. A. Da die Empfängerin des Paares nicht weiß, woher die Wäsche kommt und der Verbrauch noch liegt, doch sie gekauft werden ist, so sind die Wäschehüte der Polizei zur Verhöhung gestellt worden. Als Abreifer des Paares ist W. Henning, Wilhelmshavener, Salzstraße 4, angegeben. Dort wohnt aber keine Person mit diesem Namen. Einige zweckmäßige Angaben mögen man an das Polizeiamt Wilhelmshaven (Wahlbuch Gedächtnis) gelangen lassen.

**Gewerkschaften mit weiblicher Bedeutung.** Der Stadtmagistrat bringt die Müllabfuhrverordnung in Erinnerung, die für die Gewerkschaften, in welchen Kellerräumen bedienen, anwendbar ist. Hier die Gewerkschaften in die Polizeihunde auf 11 Uhr geschafft. Als Schön- und Gemüsewaren mit weiblicher Bedienung gelten alle Produkte, in welchen weibliche Personen zur Bedienung der Gäste gehalten werden, ganz gleich ob sie durch andere Arbeiten vertreten. Die wesentlichen Bestimmungen sind die folgenden: Räume und Blöcke dichten in keiner Weise den freien Endstand und Überbau entsprechen. Ein Vergleich der Mietendenkmäler mit den Mietpreisen in anderen und ein weiteres Maßnahmen als durchwegs bestimmt werden. Die Mietendenkmäler haben angegebene Wohnung und Schlossküche zu gewähren. Sie haben ausständige und durchwegs unzureichende Mietung zu tragen, die am Ende geschlossen sein muß. Das Anmieten der Güte zum Trinken ist verboten. Genauso ist der öffentliche Hinweis auf die Mietendenkmäler verboden.

Wilhelmshaven, 3. November.

**Die Jugendbewegung gegen die Schuhkinderliteratur wird von den zahlreichen Quäderverbänden in schärfster Form fortgesetzt.** Eine große Anzahl Schuhkinderhandlungen am heiligen Ort, die bisher noch nicht auf die Jugendleitung nicht gelangt waren, welche Kinder führen, haben hier bereits erzielte ihre Mietungen zu verbessern. Viele Schuhkinder werden aus den Geschäftsräumen auf Verlangen der eingetragenen Städtepolizeiuniformen bestreben, geben um am Montag auf dem Tempelhofer Feld einer Peiner überantwortet. Der Tempelhof ist der Jugend-Geschäftszettel: Wilhelmshaven, Gemeindetische, bitte die Interessenten, sich mit ihm und gemeinsamer Arbeit in Verbindung zu setzen.

**Vertretung der Minenräumarbeiter.** In der vergangenen Woche wurden die Minenräumarbeiter in der Nordsee fortgesetzt. Gebeitet wurde an der Mischelbank und an der Bewehrung des Betriebes.

**Erhöhung der Süderkreise.** Mit dem Beginn des neuen Wirtschaftsjahrs — 1. November — wird gemäß Reichsverordnung vom 20. September neue Süderkreise in Kraft. Damit wird der Süder für den Verbrauch auf fast den doppelten Stab des bisherigen Preises helfen.

**Deffensiv-Erklärung der Angestellten.** Der Betriebsverband der Angestellten beruft zu Donnerstag d. 4. 11. M. um 10 Uhr, eine offizielle Versammlung für alle Angestellten des 8. Z. Haupt-Bauamt Wilhelmshaven ein. Da die Angestellten der Wirtschaftsabteilung der jungen Wirtschaftsabteilung sind, ist mit einem guten Besuch zu rechnen, noch dazu, weil zu den Festveranstaltungen der Angestellten bei Behörden Stellung genommen werden sollen.

**Donauverein.** Den Donauverein Wilhelmshaven-Rüstringen ist vom Stadtmagistrat Warel zu Propagandazwecken aus den Sammlungen der Stadt Warel ein Betrag von 6000 Mark überwiesen worden. Der Donauverein hat diesen bedeutenden Ausdruck der Wirtschaftlichkeit der Bürgerchaft der Stadt Warel an den Befreiungen zum baldigen Antritt des Jade-Begriffs an die

## Hausfrauen, verlangt nur

# Dr. Detter's Backpulver

## Das Licht der Heimat.

Nomen von August Hinrichs.

20) Nachdruck verboten.

In der Unruhe dieser Tage hatte er zu Hause kaum arbeiten können. Wogu auch noch! War er nicht in Wohlschafft eine feige Alte, wenn er die Sache der Arbeiter verlassen und sich hinübersetzen wollte, in den sogenannten Stand der Bildner! Er stand vor seinem Nachbett; noch immer war der Brief der Mutter darauf bestellt. Er las ihren letzten Satz: „Ich vertraue auf dich!“ Mit einem Male durchdrang es ihn doch — meinte sie es wohl? „Ja, Mutter, ja! Namus und Leinen — du kämpfe für mich, für die ganze geliebte Menschheit — du darfst mir vertrauen, Mutter!“ Ein neuer Geist kam über ihn.

Ein neuer Geist kam über die Tochter, der Wind trug Märgenluft herein; Märgenluft, die selbst in die Großstadt herauf kam; Hauch frischer Frische trug. Die Knospen der großen Astillarie, deren Krone über alle Dächer hinwegsteigt, glänzten lachsfarben. Er atmete tief auf. Zum erstenmal kehrte er wieder, doch ein Gefühl werden wollte; vor langer Zeit hatte er in den letzten Jahren seine Zeit gehabt, vor langer Zeit — keine Zeit — nein, keine Zeit zu leben — was hatte er alles verloren! Und eine grenzenlose Sehnsucht zu leben und zu genießen ergab ihn. Keine Zeit — plötzlich fiel ihm Inge Cornelius ein: Wenn Sie einmal Zeit haben — „jezt“ jetzt keine Zeit! Und er räumte den Hut vom Nagel und rannte hinaus.

Inge Cornelius stand, die gerade aus einer Süderküche große Tropfen in eine Bettwäsche stülpte, sitzte, als auf das Dreieck statt der Aufmarschstätte plötzlich Drei Soldaten in der Tür stand. Ihr Gesicht war blau, ihre Augen wurden unheimlich groß, als sie ihn ansah.

Er trat rasch auf sie zu, sah und fröhlich. All das Versehen und Verstehen, das er sonst wohl an sich hatte, schien von ihm abgesunken.

„Da bin ich, Freulein Inge“, sagte er und streckte ihr beide Hände entgegen, als er ihre Hände holtte. „Endlich!“

Diese Lippen zitterten, als er sie holtete, wie sie aufgeworfen hatte. „Endlich!“ lachte sie sich, und indem sie auf sich und vor sich lachte, wie ganz mit Fleisch, Gläsern und Netzen bedeckt waren, sagte sie: „Wein Arbeitsraum. Aber wenn man einen Traubenzweig warten, macht ich es uns schon gemütlich.“

„Es ist Märgenluft draußen,“ sagte er und sah sie fröhlich an, „wie wär's, wenn ich Sie eine Stunde aus Ihrer Wohnung entführe?“

Sie schien zu überlegen, als wenn sie enttäuscht. „Nicht gut,“ sagte sie dann und läßt ihm einen Stoß hin, „ich bin in zwei Minuten fertig.“ Noch streift sie den leinenen Arbeitskittel ab und verschwindet durch eine schmale Seitentür.

Er sah sich um. Ungläublich und toll war das Zimmer — er hatte sich den Raum, in dem dies seine Wohnung arbeitete, sehr hübsch gedacht. Freilich, läßt uns sachlich war er selbst, aber hinter ihren lämmenden Augen hatte er noch etwas anderes entdeckt.

Da trat sie schon wieder ein, ganz vornehme Dame, wie schön sie war. „Wohn!“ fragte sie.

„Noch draußen,“ antwortete er. Und dann gingen sie nebeneinander mit roschen Schritten aus der Stadt, auf die Sandstrände hinaus. Anfangs schwiegen sie beide, aber als sie im gepflasterten Stadtpark allein waren, fragte sie plötzlich: „Wie kommt es, daß du zu mir kommst?“

Da erwiderte er ihr, wie er jetzt sein Leben ganz umgedreht habe, und daß er an die Spitze der überlebenden Arbeiter getreten sei.

Sie erwiderte. „Und Ihr Studium?“ fragte sie.

„Noch aufrecht.“

„Ach aus!“

„Das habe ich nicht gesagt.“

„Aber es ist so. Sie können nicht wieder zurück.“

„Wer will denn zurück? Vorwärts geht unterwegs!“

„Man läßt Sie nicht wieder hinein! Ich habe Ihnen Sie ganz ungern gezeigt.“

Er lachte fröhlich und redete die Arme: „Ich kenne das — ich habe das auch einmal erlebt.“

„Ja — als ich noch zu Hause war. Mein Vater ist Geheimrat. O — er ist ein angehender Mann, das können Sie glauben. Wir durften nur in ersten Kreisen verkehren, meine Schwester und ich. Wie ich auch einmal kreiste.“

„Was heißt das?“

„Kann ich entwischen, die man in diesem Kreis nicht durfte. Und schämmer noch — ich lebte danach.“

„Dann schaue ich mich unheimlich machen durch eine Heizung — da braucht ich Ihnen durch.“

„Dann hätte ich Sie auf den Tod bestellt.“

„Sie hätten mich nicht aufgehalten.“

„Aber Sie hätten mich nicht mehr zurück.“

„Sie hätten mich nicht mehr zurück.“

&lt;p

